

**Erklärungsschreiben des Leiters des Zentralen Staatlichen Sonderarchivs der UdSSR B. I. Musatov über die Organisation, den Personalbestand und die Arbeitspläne des Sonderarchivs.  
11. Dezember 1946**

Geheim

Den 11. Dezember 1946.

**Erklärungsschreiben  
zum Maßnahmenplan des Zentralen Staatlichen Sonderarchivs der UdSSR für die Erfüllung des Befehls des Innenministeriums der UdSSR Nr. 0345 vom 14. Oktober 1946**

Das Zentrale Staatliche Sonderarchiv der UdSSR wurde in Übereinstimmung mit dem Erlass des Rates der Volkskommissare der UdSSR vom 9. März 1946 Nr. 544-220s gebildet.

Der Personalbestand des Archivs wurde von der Staatlichen Etatkommission beim Ministerrat der UdSSR am 26. April 1946 genehmigt. Nach dem Stand vom 10. Dezember 1945 sind von den 64 im Stellenplan vorgesehenen Stellen 34 besetzt.

In Übereinstimmung mit der Vorschrift über das Zentrale Staatliche Sonderarchiv der UdSSR hat das letztere im Jahr 1946 Dokumentarmaterialien deutscher, französischer, polnischer und anderer Einrichtungen, Organisationen und Privatpersonen zur Aufbewahrung übernommen, die als Beute der Roten Armee während des Vaterländischen Krieges 1941–1945 in einer Gesamtmenge von ca. 1 500 000 Aufbewahrungseinheiten eingegangen sind, sowie außerdem Kartotheken und Druckmaterialien. Alle diesen Materialien sind in chaotischem Zustand eingegangen, ohne jegliche Inventare oder Findmittel.

Zurzeit sind im Zentralen Staatlichen Sonderarchiv der UdSSR drei Abteilungen tätig: 1. eine deutsche, 2. eine polnische und 3. eine französische.

Die Maßnahmen zur Instandsetzung der Dokumentarmaterialien werden auf der Grundlage des Stellenplans des Zentralen Staatlichen Sonderarchivs der UdSSR für die wissenschaftlichen Mitarbeiter und Übersetzer geplant. Aus der Gesamtzahl der archiv-technischen Mitarbeiter (14 Personen) ist die Verwendung von nur sechs Personen geplant, da es wegen der mangelnden Kenntnis von Fremdsprachen unzweckmäßig wäre, ihre Zahl zu erhöhen.

Die Praxis des Zentralen Staatlichen Sonderarchivs der UdSSR hat gezeigt, dass es zweckmäßig ist, die Nachweisarbeit je nach Abteilung durchzuführen. Deshalb ist die Schaffung einer besonderen Nachweisabteilung (IV. Abteilung) nicht vorgesehen, und die Mitarbeiter dieser Abteilung sind in die Arbeit der bestehenden Abteilungen mit einbezogen. Auf solche Weise war es möglich, keine gesonderte Abteilung für verschiedene Sprachen (V. Abteilung) einzurichten, sondern deren Arbeit den anderen Abteilungen zu übertragen. Die Arbeit an den Druckmaterialien wird weiterhin in der I. Abteilung durchgeführt.

Im Zusammenhang mit dem Obenangegebenen wird die Auffüllung der vakanten Stellen der wissenschaftlichen Mitarbeiter mit Personen erfolgen, die die deutsche Sprache beherrschen, und der Personalbestand der I. Abteilung, der zurzeit 10 Personen zählt, wird auf 19 Personen erhöht.

In diesem Fall wird die für die I. Abteilung geplante Arbeit im Jahr 1954 fertig. Die Arbeit der II. Abteilung wird Ende des Jahres 1950 fertig, die der III. Abteilung ebenfalls Ende des Jahres 1950.

Bei zusätzlichen Geldbewilligungen für Überstundenarbeit bei der Instandsetzung der Dokumentarmaterialien werden diese Fristen entsprechend reduziert.

Neue große Zugänge von Dokumentarmaterialien ins Zentrale Staatliche Sonderarchiv der UdSSR sind wegen des kompletten Mangels an Freiraum in den Lagern nicht geplant.

Der Chef des Zentralen Staatlichen Sonderarchivs der UdSSR,  
Hauptmann des Artilleriedienstes

/Musatov/

GARF, f. 5325, op. 2, d. 1640, Bl. 27–29. Original.